

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

24. Februar 2012

Nummer 2



Schulsekretärin Ingrid Schmidt seit 40 Jahren im Dienst

Überraschung zum Jubiläum gelungen

Es ist Dienstag, der 7. Februar. Die Woltersdorferin Ingrid Schmidt sitzt ahnungslos in ihrem Büro und telefoniert. Plötzlich kommt ein Schüler „aufgeregt“ zu ihr und bittet sie, ganz schnell mitzukommen. Pflichtbewusst wie immer springt Ingrid Schmidt auf und tritt aus ihrem Büro.

Was sie nicht wissen kann: Schüler, Lehrer und Erzieher haben im Foyer der Stülper Grundschule Aufstellung genommen, um die gute Seele des Hauses anlässlich ihres 40-jährigen Dienstjubiläums zu überraschen – was ihnen sichtlich gelungen ist. Selbst Bürgermeisterin Monika Nestler hat es sich samt einer kleinen Abordnung der Verwaltung nicht nehmen lassen, an diesem schönen Ereignis teilzunehmen.

Schulleiterin Birgit Hochmuth bringt in humorvollen Worten zum Ausdruck, was eine gute Schulsekretärin wie Ingrid Schmidt ausmacht. Neben Blumen und vielen anderen Geschenken freut sich die Jubilarin besonders über ein großes Schild mit den Unterschriften aller Schüler, Lehrer, Erzieher usw. Damit nicht genug. Bereits Wochen vorher haben die Lehrer mit den Schülern heimlich ein Lied einstudiert, das sie nun der gerührten Schulsekretärin vorsingen. „Von den Vorbereitungen habe ich wirklich nichts mitbekommen“, schüttelt Ingrid Schmidt ungläubig den Kopf.

Bürgermeisterin Monika Nestler dankt Ingrid Schmidt herzlich für ihre jahrelange Einsatzbereitschaft. „Sie haben viel erreicht, Sie sind eine geachtete und beliebte Kollegin, insbesondere bei den Kindern der Schule“, so Monika Nestler. Sie wünscht der Jubilarin die gleichbleibende Tatkraft und Zielstrebigkeit wie in



Schulleiterin Birgit Hochmuth überreicht Ingrid Schmidt (Bildmitte) ein 40-er Schild anlässlich ihres Dienstjubiläums.

den zurückliegenden Jahren, vor allem aber Gesundheit.

Ingrid Schmidt begann 1966 eine Lehre als Bankkaufmann bei der Sparkasse. Nach der Geburt ihrer beiden Kinder konnte sie die Arbeit dort wegen fehlender Krippenplätze nicht wieder aufnehmen. Dafür begann sie 1972 ihre Tätigkeit als Sekretärin an der Woltersdorfer Polytechnischen Oberschule „Willy Scholz“, „eigentlich nur übergangsweise“, sagt die Woltersdorferin. Dass daraus einmal 40 Berufsjahre werden könnten, ahnte sie damals noch nicht. Bis zum Sommer 2002 war Ingrid Schmidt

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Jubiläen	Seite 2
Fotoferien 2012	Seite 3
In Dienste für für unsere Bürger	Seite 6
Spaß und Abenteuer in den Ferien	Seite 8
Federreißen um 1900	Seite 11

Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **März** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Frau Sieglinde Dräger zum 65., Frau Margarete Wüstenhagen zum 80., Herrn Lothar Kastner zum 70., Frau Irmgard Hennig zum 75., Herrn Werner Stolzenhain zum 80., Frau Ruth Priefer zum 84., Frau Erna Teschner zum 89., Frau Erika Galuba zum 70., Herrn Burkhard Schröter zum 65., Frau Ursula Noack zum 75., Frau Ilse Pöschla zum 88., Frau Irmgard Ziehe zum 81., Herrn Edmund Neumann zum 81., Herrn Jörg Anders zum 70., Herrn Achim Bahlhorn zum 65., Herrn Dieter Nitsche zum 70., Herrn Bruno Schütte zum 81., Frau Sonja Lehmann zum 81., Herrn Siegmund Brückmann zum 83., Frau Christa Thomczyk zum 65., Frau Wanda Österwitz zum 82., Frau Erika Ziege zum 75., Frau Anna Schulze zum 80., Frau Gertrud Gardianczik zum 82., Herrn Rudi Bogen zum 85., Frau Eleonore Pusemann zum 75., Herrn Olaf Schmager zum 70., Frau Helga Höse zum 82., Frau Dora Pianka zum 75., Frau Elfride Kauert zum 80., Frau Wanda Schulze zum 84., Frau Rosemarie Norenz zum 75., Herrn Dieter Schulze zum 75., Frau Waltraud Hahn zum 85., Herrn Manfred Naused zum 70., Frau Liddi Grosse zum 75., Frau Gertrud Bischoff zum 83., Frau Louise Falke zum 83., Frau Olga Tepper zum 85., Frau Lieselotte Kühne zum 86., Frau Evelin Hochwart zum 65., Frau Brigitte Litschko zum 65., Frau Margret Strobach zum 70., Herrn Martin Ramm zum 75., Herrn Ulrich Ziegs zum 80., Frau Emmy Lehmann zum 82., Frau Maria Matthaes zum 83., Frau Ruth Trebus zum 86., Frau Anneliese Krüger zum 86., Frau Käthe Nehues zum 89., Frau Waltraud Müller zum 80., Frau Irene Hagen zum 82. Geburtstag.
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	
Herr Ronny Sebast Frau Rikarda Reisener	in Frankenförde in Gottow	
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	
Herr Dietmar Rindt Frau Marianne Valentin Frau Sylvia Ziehe	in Hennickendorf in Holbeck in Jänickendorf	
Herr Uwe Seiler	in Kemnitz	
Herr Sven Suck Herr André Tschirpig	in Liebätz in Lynow	
Herr Detlef Kauert Herr Gero Jänicke	in Märtensmühle in Ruhlsdorf	
Herr Uwe Reinfeldt	in Scharfenbrück	
Frau Erika Luda	in Schönefeld	
Herr René Rüdiger Frau Ina Eisold	in Schöneweide in Stülpe	
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	

Seltene Hochzeitsjubiläen

sind etwas ganz besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **März** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Jänickendorf**

Eheleute Waltraut und Dieter Röhrig zur goldenen Hochzeit,

in **Ruhlsdorf**

Eheleute Renate und Anton Friedrich zur goldenen Hochzeit,

in **Scharfenbrück**

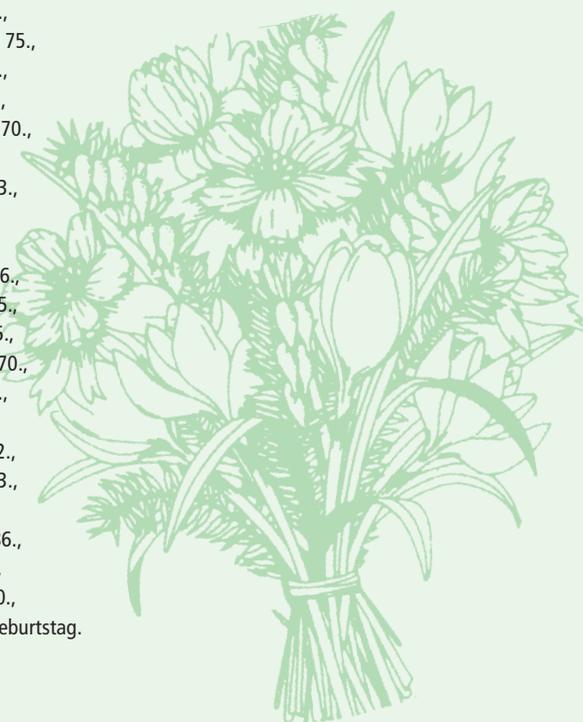
Eheleute Renate und Herbert Brademann zur goldenen Hochzeit,

in **Stülpe**

Eheleute Lieselotte und Herbert Dornbusch zur diamantenen Hochzeit,

in **Woltersdorf**

Eheleute Renate und Dieter Braun zur goldenen Hochzeit.



**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Ausstellungseröffnung „Fotoferien bei Oskar“ 2011

Berufe in Nuthe-Urstromtal und Umgebung

Am Donnerstag, dem 8. März findet um 17.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal die Eröffnung der Ausstellung „Fotoferien bei Oskar“ 2011 statt.

Unter dem Thema „Berufe“ haben sich die Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 21 Jahren im vergangenen Jahr auf die Pirsch begeben. Die spannenden Aufnahmen des Arbeitslebens unserer

Region werden nunmehr in der Ausstellung „Fotoferien bei Oskar“ 2011 einem breiten Publikum gezeigt. Ein anderer Blickwinkel – nämlich der eines Kindes – zeigt den Facettenreichtum der Berufe in Nuthe-Urstromtal und Umgebung. Lassen Sie sich von den zahlreichen Fotografien, die bis zum 31. Mai in der Gemeindeverwaltung zu sehen sein werden, überraschen.

Fotoferien vom 25.6. bis 1.7.

Kinder und Jugendliche mit der Kamera auf der Pirsch

Die nächsten, die „9. Fotoferien bei Oskar“ finden von Montag, 25. Juni bis Sonntag, 1. Juli in Lynow statt. Fotografiert werden Natur und Landschaft und noch einmal Berufe in Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde. Interessierte Firmen, Selbständige und Freiberufler können sich in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal bei Frau Schütze (03371 686-30) und Frau Arndt (03371 686-22) melden. Ende Juni sind dann die Kinder und Jugendlichen – mit Fotoapparat „bewaffnet“ – unterwegs, um die Berufe ins rechte Licht zu rücken.

2012 wird sowohl in Farbe (digital, bei Wunsch auch analog) als auch analog in Schwarz-Weiß fotografiert. Im Schwarz-Weiß-Labor erleben die Teilnehmer/innen dann direkt und selbst, wie ein Film entwickelt wird und wie von den Negativen Fotoabzüge entstehen. Zum Abschluss der Foto-Ferien-Woche wird als traditioneller Höhepunkt eine Aus-

stellung mit Arbeiten aus diesen Fotoferien 2012 im Barnack-Museum in Lynow eröffnet.

Interessierte Kinder und Jugendliche (im Alter zwischen 9 und 21 Jahren) können sich ab sofort in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal für die Fotoferien 2012 anmelden – ebenfalls bei Frau Schütze und Frau Arndt (Tel. 03371 686-30 und -22). Der Teilnahmebeitrag von 90,- Euro umfasst das Programm mit Betreuung, die Fahrten zu den jeweiligen Orten, an denen fotografiert wird sowie die Tagesverpflegung.

Wer vorher schon einmal Ergebnisse der Fotoferien sehen möchte, ist herzlich am 8. März um 17.00 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung mit den Bildern der Fotoferien 2011 in die „Galerie B = Barnack“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf, Frankfurter Straße 10 eingeladen.

Schulsekretärin Ingrid Schmidt seit 40 Jahren im Dienst

Fortsetzung von Seite 1

im Sekretariat der Woltersdorfer Schule tätig, mit Zusammenlegung beider Grundschulen dann in Stülpe. Im Laufe ihrer Dienstjahre hat sie mit sechs Schuldirektoren zusammen gearbeitet. Ihre jetzige „Chefin vor Ort“, Birgit Hochmuth, lernte sie bereits 1981 als blutjunge Lehrerin in Woltersdorf kennen.



Herzlich gratuliert Bürgermeisterin Monika Nestler zum Jubiläum.

In den 40 Jahren ihrer Tätigkeit hat Ingrid Schmidt viele Schülergenerationen erlebt. Oftmals kennt sie sogar Eltern und Großeltern der Schüler. Auch hat sie immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Sorgen der Kinder, Eltern und Lehrer. Ihre Offenheit und Kontaktfreudigkeit helfen ihr dabei, den häufig stressigen Arbeitsalltag zu bewältigen. „Selbst wenn unsere Bundeskanzlerin Frau Merkel anrufen würde, hätte ich kein Problem mit ihr zu plaudern“, gibt Ingrid Schmidt zu.

Um für ihren Job fit zu bleiben, geht sie (fast) wöchentlich zum Reha-Sport und genießt die Spaziergänge mit dem Hund in der Natur. Sie ist ein ausgesprochener Familienmensch, kocht und backt für ihre Lieben. Besonders gern ist sie – gemeinsam mit ihrem Mann – für die Enkelkinder da, das jüngste ist zwei und das älteste 19 Jahre alt. „Wir sind gern helfende Großeltern“, strahlt Ingrid Schmidt.

Die lieben und einfühlsamen Worte anlässlich ihres Jubiläums haben Ingrid Schmidt sehr gerührt. „Vielen Dank an die Schule und Gemeindeverwaltung. Das alles gibt mir Kraft für die nächsten drei Jahre, bevor ich dann bei hoffentlich guter Gesundheit in den Ruhestand gehe“, blickt Ingrid Schmidt in die Zukunft.

Grüne Woche 2012

Erneut Publikumsmagnet bei Verbrauchern und Fachbesuchern

In diesem Jahr hat sich die „Grüne Woche“ wieder als DIE weltgrößte Verbrauchermesse für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau mit ihren rund 1600 Ausstellern auf einer Fläche von etwa 115.000 qm in den Messehallen unter dem Berliner Funkturm ihren Besuchern empfohlen. So strömten in der Zeit vom 20. bis 29. Januar über 420.000 Besucher in die Hallen und zeigten sich mit einem pro Kopf Verbrauch von 111 Euro einmal mehr als konsumfreudige Verbraucher.

Dennoch steht der Verbraucher dem Thema „Nahrungsmittel“ zunehmend kritisch gegenüber. So war es nicht überraschend, dass eine umfassende Aufklärung des Verbrauchers zu allen Fragen der „Qualität und Sicherheit“ von Lebensmitteln das Messegesehen verstärkt bestimmte. Mit einer Punktländung wurde dem Trendthema „Regionalität“ begegnet. So wurden in diesem Jahr so viele regionale Produkte aus Deutschland wie noch nie auf der Messe präsentiert. Ebenso bestimmte in diesem Jahr die Verbindung touristischer Initiativen und attraktiver Angebote zum ländlichen Raum das Messegesehen.



Das Wissen um die Herkunft der Nahrungsmittel genießt beim Verbraucher höchste Priorität!

Foto: Bianca Seeger

Auch in 2012 nutzte die Gemeinde das Angebot des Landkreises Teltow-Fläming, einen Messestand für einen Direktvermarkter aus der Gemeinde anzumieten. Die Gemeinde bot so erneut einem Unternehmen die Möglichkeit, dem interessierten Verbraucher seine Produkte aus eigener Aufzucht, Schlachtung und Verarbeitung auf der Messe präsentieren zu können.

Am Messestand des Landkreises stellten sich in diesem Jahr am **26. Januar** die Inhaber des **Klinkenmühle Biolandhof & Bauernhofpension aus Gottsdorf** den zahlreichen Fragen der Besucher. Über eine visuelle Präsentation zum BIOLAND Betrieb der Familie



Messestand mit allen Initiatoren und Beteiligten

Andreas und Kathrin Lütteken wurde dem Besucher ein guter Einblick in das Leben auf dem Biolandhof der Lüttekens ermöglicht. Das Familienunternehmen betreibt seit 1991 mit einem Angestellten auf einer landwirtschaftlichen Fläche von etwa 250 Hektar ökologische Landwirtschaft. In den Monaten Oktober bis März wird auf dem Hof in der Regel einmal im Monat selbst geschlachtet, das Fleisch zu Wurstwaren verarbeitet und den Verbrauchern zum Verzehr vor Ort und zum Kauf angeboten.

Die Familie betreibt daneben eine Bauernhofpension. Hier erwarten den Pensionsgast zum Frühstück selbstverständlich neben Eiern, Milch, Wurst und Fleisch aus eigener ökologischer Produktion inmitten des Naturpark Nuthe-Nieplitz am „FlämingWalk“ zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern oder Walken im idyllischen Wald am Mühlenteich. Der Gast hat nicht zuletzt die Möglichkeit Andreas Lütteken bei der Arbeit mit den rund 30 Schweinen und 65 Mutterkühen und Nachzucht über die Schulter zu schauen. Die Tiere des Hofes freuen sich auch über so manche Streicheleinheit des KLEINEN Gastes.

Für die Lüttekens war das Thema „Aussteller auf der Grünen Woche“ kein Neuland. So stellten sie sich dem Besucherstrom in diesem Jahr bereits zum 4. Mal. Gern nutzten sie die ihnen durch die Gemeinde gebotene Möglichkeit der Wirtschaftsförderung zum Knüpfen neuer Kontakte und zum Ausbau ihres Bekanntheitsgrades auch über die Gemeindegrenze hinaus. Nachdem Kathrin Lüt-

teken den Messestand gegen 9 Uhr liebevoll mit ihren regionalen Bioprodukten und farbenfrohen Frühlingsblüchern bestückt hatte, wurde sie als „alter Messehase“ dann doch noch überrascht. So kam bereits vor der offiziellen Eröffnung ein interessierter Herr, um vom leckeren Angebot des Biohofes zu kosten. Er war vom Produkt so überzeugt, dass er spontan eine Biosalami kaufte, die ihn dann auf seinem erst beginnenden Rundgang wohlduftend den ganzen Tag über begleiten sollte.



Der erste Gast und Verbraucher

Der nächste Besuch ließ nicht lange auf sich warten. Eine Typ- und Stilberaterin aus Bayern war auf die Kombination Biolandhof & Biobauernpension aufmerksam geworden.

Freundlich sprach sie der Inhaberin Kathrin Lütteken zwar sofort die Notwendigkeit einer eigenen Typ- und Stilberatung ab.

Dennoch wollen beide Frauen in Kontakt treten, um nicht nur den weiblichen Gästen der Pension künftig diese Beratungsleistung – vielleicht im Komplettpaket – anbieten zu können.

Familie Lütteken brachte dem Messebesucher an diesem Messetag das Wissen rund um die Bioproduktion und deren Produktvielfalt näher. Verkauft haben die Eheleute fast alle ihre dargebotenen Produkte. Der „Renner“ waren neben frischer Salamiwurst insbesondere die zum sofortigen Verzehr geeigneten Knacker. Dass der Gast wegen des besseren Transportes mehr Wurstwaren in Gläsern kaufen werde, bestätigte sich für Familie Lütteken in diesem Jahr nicht.

Kathrin Lüttekens Fazit: „Der Verbraucher war in 2012 stark auf den sofortigen Verzehr von Nahrungsmitteln orientiert. Dies sollten Aussteller im kommenden Jahr wieder verstärkt bei ihrer Angebotspalette berücksichtigen.“ Vertragsabschlüsse waren nicht das Ziel der Familie. Sie setzen auch künftig auf die gute Kombination von regionalen BIO Nahrungsmitteln und dem Angebot vom Leben auf dem Bauernhof für Gäste aus nah und fern. Hier erzielten sie durch das Angebot der Firma *Hofladenportal GmbH* einen Volltreffer. Über den Online Shop dieser Firma werden bei einer Mitgliedschaft die Produkte des Biolandhofes und der Biobauernpension Gottsdorf künftig bald online zu bestellen sein. Von den Vorteilen einer professionellen Online Vermarktung bis hin zur kompletten Zahlungsabwicklung und den Warenversand über die *Hofladenportal GmbH* sind bereits andere „Offene Höfe“ überzeugt und nutzen diese schon seit einigen Monaten.

Noch bekannter werden – das wollten Kathrin und Andreas Lütteken.

Noch bekannter – das wurden sie, die Inhaber des **Klinkenmühle Biolandhof und der Bauernhofpension in Gottsdorf**.

Noch bekannter – auf der Grünen Woche in 2012 – Dank der Unterstützung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Neben dem interessierten Konsumenten von Lebensmitteln konnten zahlreiche Interessen für die Region der Gemeinde Nuthe-Urstromtal „Rund um den FlämingWalk“ geweckt werden. Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung und die Bürgermeisterin selbst präsentierten dazu die vielen Wanderangebote der Gemeinde zum Deutschen Wandertag im Juni 2012. Aber auch der über ansprechendes Prospektmaterial ange-



Unternehmerin im Gespräch mit der Bürgermeisterin

zeigte Reiz aller FlämingWalk Strecken mit seinen unterschiedlichsten Streckenlängen in unberührter Natur ließ interessierte Wanderer und solche, die es werden wollen, immer wieder am Stand halt machen.

Im nächsten Jahr wird die Grüne Woche ihre Messehallen für den Zeitraum vom 18. bis 27. Januar 2013 öffnen. Sind wir gespannt, wer in 2013 aus unserer Gemeinde als Direktvermarkter diese Plattform zur Imagewerbung nutzen und unsere Region noch bekannter

machen wird. Sollte Ihr Interesse heute schon geweckt sein, sprechen Sie mit der Wirtschaftsförderung Ihrer Gemeinde Nuthe-Urstromtal.

Nutzen Sie Ihre Chance – die Chance der Wirtschaftsförderung in 2013!

Stabsstelle
Controlling, Beteiligungsmanagement
und Wirtschaftsförderung
03371/ 686 25



Laufend mehr erleben! Kommt in unsere Region zum FlämingWalk!

Ein Preis für zwei

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Zwar ist die Preisverleihung schon ein paar Wochen her – die Freude darüber ist aber noch genauso groß wie am ers-

ten Tag. Am 25. November 2011 wurden in Neuhardenberg unter dem Motto „Vier Adventskerzen“ vier Preise an ge-

meinnützige Projekte in Brandenburg, insbesondere für Kinder und Jugendliche vergeben. Hoherfreut nahm Hans-Jürgen Horn, Vorsitzender der Gesellschaft für Fotografie e.V. (GfF) und der Internationalen Barnack Gesellschaft Lynow e.V. einen der vier mit je 2.000 Euro dotierten Preise entgegen. Die beiden Gesellschaften wurden für ihr gemeinsames, ehrenamtliches Engagement bei den Projekten „Fotoferien bei Oskar“ und „Erkundung der Geschichte der Jugendjahre von Oskar Barnack“ ausgezeichnet.

Mit dem Förderprojekt unterstützt E.ON edis Vertrieb ehrenamtliches Engagement für Kinder und Jugendliche. Ohne ehrenamtliche Helfer im sozialen Bereich würde vieles auf der Strecke bleiben, wie die Betreuung von Benachteiligten und Jugendlichen oder der Breitensport – viele unermüdete Helfer machen dies möglich. Insgesamt bewarben sich weit über 200 Projekte um die Förderung.



(von li.) Geschäftsführer Dr. Hans-Jürgen Lehmann (E.ON edis Vertrieb GmbH), Bernd Gude (Landesvors. der GfF Brandenburg), Hans-Jürgen Horn und Dietrich Kraft (Bereichsleiter E.ON edis Vertrieb GmbH)

Im Dienste für unsere Bürger

Finanzen unter Kontrolle

Ihren Beruf hat sie von der Pike auf gelernt. Maria Sommerfeld begann im Jahre 2004 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, die sie 2007 erfolgreich beendete. In den ersten Jahren nach der Ausbildung konnte sie umfangreiche Erfahrungen in den verschiedensten Gebieten der Verwaltung sammeln, so unter anderem in den Bereichen Liegenschaften, Soziales und Einwohnermeldewesen. Auch die Bearbeitung von Versicherungsangelegenheiten und die Inventarisierung – Voraussetzung für die Einführung der Doppik – gehörten bereits zu ihren Aufgabenbereichen.

Seit 2009 ist die jetzt 24-jährige Verwaltungsmitarbeiterin im Fachbereich II, der Finanzverwaltung tätig. Zu ihren Aufgaben zählen die Finanzbuchhaltung, Statistik und Steuern, wobei sie die Bearbeitung von Grundsteuerangelegenheiten hauptsächlich vertretungsweise übernimmt. Auch bei allen Fragen rund um die Hundesteuer ist sie die richtige Ansprechpartnerin. Diesbezügliche Belange fallen in ihren Aufgabenbereich.

Mit Beginn des Jahres 2010 wurde das kommunale Haushalts- und Rechnungswesen in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal von kameralistischer auf

die doppische Buchführung (Doppik) umgestellt. Doppik – diese sechs Buchstaben stehen für „doppelte Buchführung in Konten“ und bezeichnet das kaufmännische Rechnungswesen speziell für Kommunen. Grundlage für die Umstellung ist die Reform des kommunalen Haushaltsrechts durch Beschluss der Innenministerkonferenz vom 21.11.2003.

Seit Einführung der Doppik gehört es zu den Obliegenheiten von Maria Sommerfeld, in der zentralen Buchungsstelle die Einnahmen (Debitoren) und Ausgaben (Kreditoren) zu verbuchen. Dazu gehört zum Beispiel die Eingabe aller relevanten Rechnungsdaten, wie Betrag, Fälligkeit, Rechnungsnummer etc. Diese Eingaben sind Voraussetzung für die Mitarbeiterinnen der Gemeindekasse, den Geldfluss in Form von Einnahmen oder Ausgaben in Gang zu setzen. Die Rechnungen werden von den jeweiligen Mitarbeitern vorher im Hinblick auf sachliche und rechnerische Richtigkeit überprüft und an die zentrale Buchungsstelle weiter geleitet.

Statistiken sind nicht jedermanns Sache. Nicht so bei Maria Sommerfeld. Der Umgang mit diesem recht „trockenen“ Metier ist für sie mittlerweile zur Routine geworden. In regelmäßigen Abstän-

den sind Aufstellungen über sämtliche Einnahmen und Ausgaben an das Amt für Statistik zu übermitteln. Dazu zählt unter anderem auch die Gewerbesteuerumlagestatistik.

Wenn in der Gemeindekasse einmal Not am Mann oder besser gesagt an der Frau ist, ist Maria Sommerfeld auch berechtigt Einzahlungsquittungen auszustellen. Denn nicht jeder Mitarbeiter darf den Erhalt von Bargeld bestätigen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Bürger seine Grund- oder Hundesteuer in der Gemeindekasse bar bezahlen möchte.

Auf die Frage, ob die Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung ihr Traumberuf sei, antwortet Maria Sommerfeld: „Eigentlich hatte ich nie einen Traumberuf. Ich wollte einen Beruf ausüben, der mir gefällt. Dass die Arbeit in einer Kommune so vielfältig sein kann, hätte ich zu Beginn meiner Ausbildung nicht gedacht. Die meisten denken, dass so ein Verwaltungsjob eintönig ist. Das kann ich wirklich nicht bestätigen.“

Unsere Mitarbeiterin Maria Sommerfeld erreichen Sie direkt unter Telefon 03371 686-29 oder E-Mail: m.sommerfeld@nuthe-urstromtal.de.

AWO-Ortsgruppe wählt neuen „alten“ Vorstand

Erfolgreiches Resümee und Blick in die Zukunft bei Mitgliederversammlung

In der Woltersdorfer Heimatstube trafen sich am 18. Januar die Mitglieder der Ortsgruppe Woltersdorf/Scharfenbrück der Arbeiterwohlfahrt zu ihrer ersten Zusammenkunft in diesem Jahr.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl des neuen Vorstandes.

Ortsgruppenvorsitzende Monika Krause begrüßte die Anwesenden, für die erst einmal Kaffee und Pfannkuchen bereit standen.

Im Anschluss daran gaben zur großen Freude aller die „Nuthewichtel“ der Woltersdorfer AWO-Kita eine Kostprobe ihres Könnens.

Es wurde getanzt, gesungen und begeistert mitgeklatscht.

Danach widmete man sich wieder der Tagesordnung.

Mit Blumen hieß Vorsitzende Monika Krause fünf neue Mitglieder willkommen, die von nun an der Ortsgruppe offiziell angehören.

Darunter ist auch die Woltersdorferin Marita Nehues.

Für sie ist es bereits die fünfte Mitgliedschaft in einem Verein oder einer Gruppe.

Neben der AWO ist sie bereits in der Freiwilligen Feuerwehr, im Karnevalsverein, Schulförderverein und in einer Sportgruppe organisiert.

„Mir gefällt das Miteinander in der Gemeinschaft“, so Marita Nehues.

Über die Aktivitäten des vergangenen

Jahres zog Monika Krause in ihrem Rechenschaftsbericht Resümee.

Viermal im Monat treffen sich die Mitglieder (und solche, die es vielleicht einmal werden wollen), um gemeinsam etwas zu unternehmen.

2011 waren unter anderem das Frühlingsfest, der Karneval oder die Weihnachtsfeier bevorzugte Möglichkeiten, in geselliger Runde beisammen zu sein.

„Wir leben das offene Herz der Arbeiterwohlfahrt“, sagte Monika Krause.

„Besonders die gegenseitige Hilfe und die Aufmerksamkeit dem Anderen gegenüber sollten wir wie bisher nicht außer Acht lassen.“

Sie dankte dem alten Vorstand für seine aktive Arbeit.

Ein Dankeschön ging auch an Bürgermeisterin Monika Nestler – die zwischenzeitlich als Gast begrüßt werden konnte – für ihren Einsatz zum Erhalt von Begegnungsstätten.

Einstimmig wurden Rechenschafts- und Kassenbericht von den Anwesenden bestätigt und somit der alte Vorstand entlastet.

Im Anschluss erfolgte die Wahl des neuen Vorstandes.

Ihm gehören nunmehr an: Monika Krause als Vorsitzende, Doris Dreßler als stellvertretende Vorsitzende, Waltraud Lehr als Kassiererin, Erika Tausch als Schriftführerin sowie Anita Gneuß, Hannelore Lehmann und Ulla Schulze als

Beisitzerinnen.

Monika Krause dankte für das erneute Vertrauen, das in sie und ihre Mitstreiterinnen gesetzt wurde.

Bürgermeisterin Monika Nestler wünschte dem neuen Vorstand auch für die Zukunft viel Kraft und Freude bei der Verwirklichung seiner Vorhaben.

„Sie können stolz auf ihre Leistungen sein, gerade hier in Woltersdorf“, so Monika Nestler.

Sie hofft, dass 2013/14 mit der dringend notwendigen Sanierung des Gebäudes, in dem sich die Ortsgruppe und viele andere Vereine regelmäßig treffen, begonnen werden kann.

Ortsvorsteherin Jeannette Sroka sprach allen Anwesenden ihren Dank für die aktive Mitwirkung bei Veranstaltungen aus, was sehr zur Bereicherung des Dorflebens beiträgt.

Die Veranstaltung klang mit einem gemütlichen Beisammensein aus.



(von li. n. re.) Der neue Vorstand mit Erika Tausch, Doris Dreßler, Ulla Schulze, Hannelore Lehmann, Anita Gneuß, Waltraud Lehr und Monika Krause.

Lustige Zemperschar in Jänickendorf

Die Kleinsten waren mit „Klingeling und Bumbubum“ unterwegs



Auch bei Regine Lehmann klingelten die Kinder nicht umsonst.

Die Tradition des Zempers wird auch bei den Kleinsten unserer Gemeinde aufrechterhalten.

Mit „Klingeling und Bumbubum“ zogen farbenfroh verkleidete Kinder und Erzieher der Jänickendorfer AWO-Kita „Wirbelwind“ am 7. Februar entlang der Hauptstraße von Haus zu Haus.

Mit rot gefrorenen Nasen trotzten sie dick angepumpt dem eisigen Winterwetter.

Bereitwillig öffneten die Jänickendorfer der bunten Schar ihre Haustüren, um den lustigen Sprüchen zuzuhören.

Natürlich gab es jede Menge Süßigkeiten und auch einige Euro für die Kita-Kasse.

Zum Glück hatten die Zemperer einen Bollerwagen mit dabei, in den alles hinein passte.

Die Kinder und Erzieher bedanken sich ganz herzlich bei den freundlichen Jänickendorfern für die großzügigen Gaben.

Sport und Abenteuer in den Ferien

Angebote des Jugendbüros

Angebote für Kids in den Osterferien 2012

5. April, 10 Uhr – 14 Uhr
Abenteuerspiele + Übungen auf dem Niedrigseil für Kids ab 11 Jahre mit Michael Kreyenborg (Sozialpädagoge und mobiler Hochseiltrainer) im Garten des Hauses der Generationen in **Woltersdorf**. **Anmeldung** bis zum **23.3.2012** im **Jugendbüro**. Bringt bitte die Einverständniserklärung eurer Eltern mit.

10. – 13. April, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr
Skateboarding mit Robin Senf für Kids ab 11 Jahre. Treffpunkt Skatearena am Bahnhof Luckenwalde. Bringt eure Bretter bitte mit und die Einverständniserklärung eurer Eltern. **Anmeldung** bis **05.04.12** im **Jugendbüro**.

10. – 13. April ab 17 Uhr
Billardcrashkurs mit Dirk Beeskow für Kids ab 12 Jahre im Dorfgemeinschaftshaus in **Hennickendorf**, Hennickendorfer Hauptstr. 26. **Anmeldung** bei Frau Pezenburg vom Ortsverein Hennickendorf bis zum **31.03.2012** unter **033732-40802** oder **http://www.hennickendorf-online.de**

14. April, 13.45 Uhr – ca. 17 Uhr
Inlineskaten mit Max Schulze für Kids ab 11 Jahre, auf dem Tagesprogramm steht der Rundkurs 3 der Skaterbahn und ein Besuch in der Skatearena Jüterbog. Treffpunkt 13.45 Uhr am Bahnhof Luckenwalde. Bitte bringt Verpflegung, eure Inlineskater und die Einverständniserklärung der Eltern mit. **Anmeldung** bis **11. April** im **Jugendbüro**.

Angebote für die ganze Familie!

9. April in Felgentreu
Osterwanderung mit Ostereiküllern und vielen Überraschungen für Groß und Klein organisiert durch die Dorfgemeinschaft Felgentreu.

Nähere Informationen bei Frau Schneider, der Ortsvorsteherin, unter 033734/60833 oder auf der Webseite **http://www.dg-felgentreu-ev.de/** der Dorfgemeinschaft Felgentreu.

WICHTIG!

Alle Angebote sind kostenlos, jedoch ist eine **verbindliche Anmeldung notwendig**, da die Teilnehmerplätze bei den Angeboten begrenzt sind! Klar könnt ihr noch am Tag der Durchführung einsteigen, wenn Plätze frei sind!!

Infos, Flyer und die Einverständniserklärung der Eltern als Download findet ihr/ finden Sie als Webseite des Jugendbüros **http://www.jugendbuero-nuthe.de/** ab dem **24. Februar**.

Ohne die Einverständniserklärung der Eltern könnt ihr nicht an den Angeboten teilnehmen!!!

Kontaktdaten: Jugendbüros

im Haus der Generationen,
Ruhlsdorfer Str. 1,
14947 Nuthe-Urstromtal
OT Woltersdorf,
Tel. 03371-633115 oder
0170-4653227,
Servicezeit
Mittwoch 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

AUFGEPASST!

In Planung sind weitere Workshops, Exkursionen, Ausflüge für große und kleine Kinder und für Familien, die nach und nach auf der Webseite des Jugendbüros und im nächsten Gemeindeblatt erscheinen werden!

Beate Vogt
Jugendbüro Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,

14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371 686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien im März

Dienstag, **6. März**, 18 Uhr

Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur

Dienstag, **13. März**, 18 Uhr

Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt

Dienstag, **20. März**, 18 Uhr

Hauptausschuss

Dienstag, **27. März**, 18 Uhr

Gemeindevertretung

Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-

Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

█ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
█ Einwohnermeldeamt	686 - 40
█ Standesamt	686 - 28
█ Gemeindekasse	686 - 34/35
█ Gebäudemanagement	686 - 26
█ Steuern	686 - 29
█ Ordnungsamt	686 - 18/27
█ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

█ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
█ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
█ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
█ Polizei-Notruf	110
█ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
█ Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
█ E.ON edis	03372 4236-201
	0180 1155533 (bei Störung)
█ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
█ EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
█ Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
█ Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
█ NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
█ Schuster Entsorgung	03371 619990
█ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

- I Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)
- I **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser –
kostenlos
(über 500 Bücher im Angebot)
- I **Bastelnachmittag** für Kinder
jeden 4. Donnerstag im Monat
mit vorheriger Anmeldung bei Bölke
oder Tel. 03371 614479
- I **Seniorentreff**
Mittwoch, 29. Februar, 14.00 Uhr,
Thema: Auswirkungen des Krieges auf den
Alltag der Bauern
- I **Ortschronisten**
Mittwoch, 14. März, 19.00 Uhr
(Alte Hauptstraße 20)
Themen: Arbeit an den Ortschroniken,
Terminabspr. zur nächsten Exkursion,
Archivbesuch u. a.

Regionales

- I **2. März, 19.00 Uhr**
„Preußischer Kartoffelabend“
mit Friedrich II. und dem Müller Grävenitz
Walkmühle Woltersdorf, Karten: 25,- €,
Anmeldung: 03371 615890,
Infos: www.kultur-an-der-b101.de
- I **2./3. März**
Schulung für Privatwaldbesitzer durch die
Waldbauernschule Brandenburg e.V.
in Frankenförde
Infos: [www.waldbauernschule-
brandenburg.de](http://www.waldbauernschule-brandenburg.de)
- I **8. März, 17.00 Uhr**
Ausstellungseröffnung
„Fotoferien bei Oskar“ 2011 in Ruhlsdorf
Beeindruckende Aufnahmen von Kindern und
Jugendlichen, die an den Fotoferien 2011
teilgenommen haben.
- I **10. März, 10.00 Uhr**
„Vom Eise befreit ...“ –
Wanderung am nordwestlichen Rand des
Naturschutzgebietes Forst Zinna-Jüterbog-
Keilberg (ca. 3 h), Treffpunkt: Naturhaus
Felgentreu
- I **29. März, 19.00 Uhr**
DIA log – Aus dem Erfahrungsschatz
unserer Vorfahren
Eine Frühjahrskur mit Wildpflanzen
in der Walkmühle Woltersdorf
Infos: www.walkmuehle2.de

**Weitere Informationen erhalten
Sie auf der Homepage der Gemeinde
Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-
urstromtal.de/Veranstaltungen](http://www.nuthe-
urstromtal.de/Veranstaltungen).**

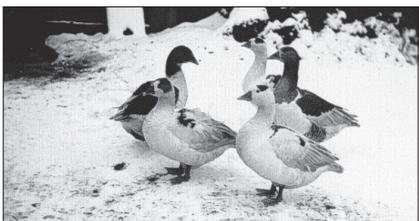
Federnreißen um 1900

Viel Arbeit für ein warmes Bett

Die Gänse wurden oft zweimal in ihrem Dasein gerupft. Das erste Mal in lebendem Zustand. Dabei nahm man meist nur die Brustfedern – die Daunen. Die besten Federn lieferten die kleineren Gänse, sie hatten mehr Daunen. Das zweite Rupfen der Gans erfolgte nachdem sie geschlachtet war. Es gibt ein altes Sprichwort:

„Wegen einer Feder muss ein Mädchen über sieben Zäune steigen“.

Das soll ausdrücken, wie viel Mühe es kostet, Federn für ein großes Deckbett zu sammeln. Geschlachtet wurden die Gänse meist im Dezember. Der Gänsebraten war der weihnachtliche Festbraten. Außerdem hatten die Tiere zu dieser Zeit wegen der kalten Witterung die meisten Flaumfedern angesetzt. Zum Töten fasste der Bauer die Gans beim Schnabel, drückte diesen nach vorn, um die Federn für die Einstichstelle – eine sich am Kopf befindende Delle – zu entfernen. Dazu klemmte er den Gänsekörper zwischen seine Beine. Das Tier sollte sich nicht bewegen können. Dann wurde es mit einem scharfen, spitzen Messer abgestochen. Der Kopf wurde verbunden, um die Federn nicht mit Blut zu beschmutzen. Dadurch sollte verhindert werden, dass sich beim Lagern bis zum Federnreißen Motten oder Maden in die gesammelten Federn setzen. Nachdem der Körper richtig ausgeblutet war, wurde die Gans „gerupft“, das heißt, die Federn mit der Hand ausgerissen. Rupfte sich die Gans nur schwer, so dass dabei die Haut einriss, was meist bei männlichen Tieren, den Erpeln zutraf, griff die Bäuerin zu einem Hilfsmittel: sie bügelte die Gans. Dazu legt man ein feuchtes Tuch auf den Gänseleib und bügelt mit einem heißen Bügeleisen darüber. Dabei ist es aber nötig, dass die Federn erst getrocknet werden, bevor sie zum Aufbewahren in gut verschlossenen Papiertüten auf den Boden kamen. Waren alle Federn entfernt, wurden die Stoppeln in mühsamer Arbeit mit der Hand ausgerupft. Nun musste die Gans noch gesengt werden. Dazu zündet man in einem Schälchen Spiritus an und hält den Körper über die offene Flamme, um auch noch die letzten Stoppeln wegzubren-



Weihnachtsgänse

Fotos: privat

nen. Später, als die Haushalte mit Gasherden ausgestattet waren, war das Sengen nicht mehr so aufwendig und vor allem nicht so gefährlich. Denn böse Erfahrungen hatte Jänickendorf mit dem Sengen der Gänse schon einmal gemacht: So brach am 19. Juli 1779 in der Ernte bei dem Bauern Hönicke durch Unvorsichtigkeit bei dem Absengen einer gerupften Gans ein Feuer aus, wobei 20 Bauern, 6 Kossäten und 11 Büdner nebst Kirche (die Glocken wur-



Holbecker Frauen beim Federnreißen

den eingebüßt), Pfarre und Schule abbrannten.

War die Gans gesengt, wurde diese gründlich gewaschen und aufgehängt. Durch das Aufhängen am Halse ließen sich später die Innereien besser ausnehmen. Von der ausgenommenen Gans wurden Leber und das aufgefangene Blut gebraten und zum Abendbrot auf einer Stulle oder als Beilage zu Kartoffeln gegessen.

Das eigentliche **Federnreißen** fand nach Fastnacht, also im Februar statt. Dadurch war genügend Gesprächsstoff für diesen langen Nachmittag bis in den Abend hinein vorhanden. Schon alleine wegen der neu zu hörenden Ereignisse und Begebenheiten aus der Umgebung gaben die Frauen gern ihre Zusage zur Teilnahme am Federnreißen. Man sagte:

*Wenn gute Reden sie begleiten
dann fließt die Arbeit munter fort.*

Meist ging es gleich nach dem Mittagessen los. Zum Kaffee gab es frisch gebackenen Blechkuchen und natürlich auch Fastnachtspfannkuchen, gefüllt mit selbstgerührtem Pflaumenmus. Frauen aus der Nachbarschaft und gute Bekannte wurden zum Helfen eingeladen. War bei denen dann Federnreißen angesagt, half man ihnen ebenso. Bekleidet waren sie mit Kopftüchern und Sachen, die keine Federn anziehen.

Die Bäuerin hatte die Papiertüten mit den Federn darin zuvor auf dem geheizten Ofen angewärmt, was das Reißen

wesentlich erleichterte. Ein großer Tisch kam in die Küche. Die Frauen setzten sich ringsum und die Federn wurden darauf ausgeschüttet. Nun begannen sie die Federn zu reißen. Hastige Bewegungen oder gemeinsames Singen mussten vermieden werden, um ein Herumfliegen der Federn zu verhindern. Kleine Federn werden dabei von oben angerissen; bei größeren Federn wird der Kiel entfernt. Beim Reißen sortieren die Frauen die Federn auch gleichzeitig: mit

den besseren Federn – den Daunen – stopft man die Federbetten, die anderen nimmt man zum Stopfen von Sofakissen. Meist wurde auch ein neues Inlett für die neuen Federn gekauft. Fehlte es aber an Geld oder hielt man das alte noch für gebrauchsfähig, rieb man dieses von der Innenseite einfach mit Wachs ein. Das verhinderte das Durchstechen der Federn durch den Stoff.

Manchmal passierte es, dass sich junge Burschen einen „Spaß“ erlaubten, indem sie einen Vogel fingen und diesen in der Küche frei ließen. Das hatte natürlich zur Folge, dass die auf dem Tisch liegenden Federn wild umherflogen und die Frauen doppelte Arbeit hatten. Entsprechend haben sie auch auf die Jugendlichen geschimpft. Die Kinder riefen darauf:

„Wenn die Bäuerin ruft ich soll weitergehen, bleibe ich erst recht lange stehen.“

War man mit dem Federnreißen fertig, wurde noch gemeinsam gegessen. Es gab Kaffee und Kuchen, oft auch Kartoffelsalat und Bockwurst. Manch einer wird sich nun fragen, was die Männer während dieser Zeit gemacht haben? Entweder trafen sie sich im Gasthof zu einem gemeinsamen Bier oder sie saßen nicht weit weg von den Frauen und schnitzten aus den aufbewahrten Weihnachtsbaumspitzen Quirle für die Hausfrau. Aber in Jänickendorf war wohl Ersteres mehr der Fall.

Gisela Bölke

Alter Schriftkram aufpoliert

Akten aus dem Gutsarchiv von Rochow-Stülpe-Plessow

Unter dem Motto „Schriftkram aus fünf Jahrhunderten aufpoliert“ zeigt das Kreisarchiv Teltow-Fläming derzeit eine Dokumentation zur Rettung von Akten aus dem Gutsarchiv von Rochow-Stülpe-Plessow. Die Ausstellung ist bis Ende März im Kreishaus in Luckenwalde zu sehen, die Originalakten zählen zum Bestand des Kreisarchivs und können auf Nachfrage dort eingesehen werden.

Die Unterlagen aus der Zeit von 1342 bis 1942 entstammen dem Besitz der Familie von Rochow, einem der ältesten märkischen Adelsgeschlechter. Die alten Akten spiegeln über mehrere Generationen den Einfluss der Familie im Staat, ihre Besitz- und Familienverhältnisse wider und belegen das Verwaltungshandeln der jeweiligen Epoche. Bei den alten Dokumenten handelt es sich um Gerichtsakten, amtliche Verfügungen, Korrespondenzen zwischen Familienmitgliedern, Schriftverkehr zu Kirchen- und Schulangelegenheiten, Eheverträge, Grundbuchauszüge, Schriftstücke zum Grenzverlauf zwischen Stülpe und Baruth, Pachtverträge, Lohnsteuerkonten, Tagelöhnerbücher und vieles mehr. Manche Akten bestehen nur aus wenigen Blättern, andere sind viele Seiten stark. Die wertvollen Zeitzeugnisse konnten dank der Fördermittel gereinigt und vom Schimmel befreit werden. Jetzt können sie wieder genutzt werden, zum Beispiel für Forschungszwecke. „Das

Kreisarchiv ist das gesellschaftliche, politische und kulturelle Gedächtnis des Landkreises, und deshalb sind diese Unterlagen von besonderem Wert für uns“, so Archivarin Grzegorzewski.

Diese Schätze der Vergangenheit sollen auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Deshalb wurde unlängst das Projekt „Aktenpaten gesucht“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Peer Giesecke ins Leben gerufen. So kann man die Patenschaft für ein bedeutsames historisches Schriftstück, zum Beispiel eine Urkunde oder einen Brief, aber auch für eine ganze Akte übernehmen. Es ist außerdem möglich, einen Betrag zu überweisen, der dann im Namen des Spenders für eine restaurierungswürdige Akte eingesetzt wird, die das Kreisarchiv auswählt. Aktenpatenschaften und Teilpatenschaften eignen sich auch als originelle und sinnvolle Geschenke. Sie sind als zweckgebundene Spenden steuerlich absetzbar. Selbstverständlich kann man im Kreisarchiv die Akte seiner Wahl vor der Restaurierung ansehen. Als Dankeschön für die Hilfsbereitschaft gibt es eine Urkunde, eine Kopie davon wird in die jeweilige Akte eingelegt. So bleibt der Name des Spenders dauerhaft mit dem Schriftstück verbunden, und auch nachfolgende Generationen werden an dessen Großzügigkeit erinnert.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Bildungspaket

Antragstellung noch bis 29. Februar möglich

Mit dem so genannten Bildungspaket werden Kinder von Geringverdienern unterstützt. Sie erhalten Leistungen, die ihnen ermöglichen sollen, in Schule und Freizeit die gleichen Chancen wahrzunehmen wie andere Kinder. So werden z. B. neben Schülerbedarf auch Lernförderung, das Mittagessen in Gemeinschaftseinrichtungen, die Mitgliedschaft in Vereinen oder Kita- und Schulausflüge finanziell gefördert.

Für den individuellen Schulbedarf können 100 Euro pro Kind gewährt werden. Ein Teil davon wurde bereits zu Beginn des Schuljahres gewährt, der Folgebetrag in Höhe von 30 Euro soll jetzt im Februar ausgezahlt werden. Diese Leistung erhalten Kinder, deren Eltern Arbeitslosengeld II (Hartz-IV-Empfänger) erhalten, ohne weiteren Antrag. Eltern, deren Kinder Wohngeld, Kinderzuschlag oder Sozialhilfe erhalten, müssen diese

Leistung jedoch beim Sozialamt der Kreisverwaltung beantragen.

Aus diesem Anlass macht das Sozialamt der Kreisverwaltung darauf aufmerksam, dass es nach wie vor berechnete Familien gibt, die keinen Antrag gestellt haben. Sie können dies bis zum 29. Februar 2012 nachholen. Anderenfalls können auch die noch ausstehenden 30 Euro nicht ausgezahlt werden. Familien, die den Antrag bereits gestellt haben, brauchen sich nicht mehr darum zu kümmern.

Ein kurzer Antrag genügt, der auf den Internetseiten des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de ausgedruckt werden kann. Das Sozialamt schickt den Eltern diesen Antrag gern auch zu. Bitte rufen Sie unter der Telefonnummer (03371) 608 3362 an.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Neue Kindergruppe zu Trennung und Scheidung

„Meine Frau und ich waren 7 Jahre lang verheiratet und konnten eigentlich immer gut miteinander reden, doch seit der Trennung vor ein paar Monaten ist einfach kein vernünftiges Gespräch mehr möglich. Wir wollen einfach nichts mehr miteinander zu tun haben.“

Solche Situationen sind nicht allzu selten in der heutigen Zeit. Wenn jedoch ein Kind mit ins Bild kommt, bleibt den Eltern keine Wahl – zum Wohl des Kindes müssen sie sich über vieles verständigen und einigen. Doch nicht nur für die sich trennenden Partner ist dies eine schwierige Situation, gerade für Kinder ist die Trennung der Eltern schwer zu ertragen. Sie fühlen sich oft schuldig, geraten in Loyalitätskonflikte und müssen sich an neue Strukturen gewöhnen.

Es ist in dieser Zeit sehr wichtig, dass Eltern und Kinder sich austauschen und über ihre Probleme reden können, doch manchmal ist es den Eltern nicht möglich, ihnen all die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie bräuchten, da sie selbst vielen neuen Aufgaben und Problemen gegenüberstehen. Hier kann die Erziehungs- und Familienberatung weiterhelfen.

Ab Ende Februar / Anfang März bietet die EFB Luckenwalde diesmal in Ludwigfelde eine Kindergruppe zum Thema Trennung und Scheidung an. Über mehrere Sitzungen hinweg können sich betroffene Kinder **zwischen 8 und 10 Jahren einmal wöchentlich ab 16.00 Uhr** (außer während der Ferienzeit) in den Räumen des Kinderhauses Regenbogen treffen. In der Gruppe werden sie gemeinsam mit einer Familientherapeutin und einem Familientherapeuten unterstützt, ihre Situation zu verstehen und zu meistern. Hier machen Kinder die Erfahrung, dass es ihnen nicht allein so ergeht und lernen spielerisch in der Interaktion mit Fachleuten sowie betroffenen Gleichaltrigen, wie sie dennoch selbstbewusst aus diesen schwierigen Umständen herauskommen können.

Dieses kostenlose Angebot ist die Fortsetzung einer Reihe erfolgreicher Kindergruppen, die während der letzten Jahre in der EFB durchgeführt wurden. Für weitere Fragen oder zur Anmeldung steht unser Sekretariat täglich zwischen 8.30-12.30 Uhr telefonisch **unter (03371) 610542** in der Grabenstraße 23 in Luckenwalde zur Verfügung.

Erziehungs- und Familienberatungsstelle Luckenwalde

Kirchgemeinde Bardenitz-Dobbrikow

Gottesdienste und Veranstaltungen

24.02., Freitag	17:00 Uhr	Luckenwalde, Bahnhof	Konfirmandenfahrt zum Hilfseinsatz bei der Notübernachtung der Berliner Stadtmission, Abfahrt Bhf. Luckenwalde
26.02., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
26.02., Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettendorfer Str. 6	Gottesdienst
28.02., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
04.03., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus	Gottesdienst zum Weltgebetstag
06.03., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag mit Bildern aus Uganda
07.03., Mittwoch	16:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Junge Gemeinde (bis 18 Uhr)
10.03., Samstag	09:00 Uhr	Luckenwalde, Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2	Frühjahrssynode (bis 15 Uhr)
10.03., Samstag	14:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Weltgebetstag für Kinder (bis 17 Uhr)
11.03., Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Gaststätte, In der Aue 1	Gottesdienst
11.03., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
11.03., Sonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
13.03., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
14.03., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus	Gemeindenachmittag
17.03., Samstag	14:00 Uhr	Blandikow in der Prignitz	Treffen des Gemeindebundes (bis 17 Uhr)
18.03., Sonntag	14:00 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettendorfer Str. 6	Gottesdienst für Handwerker
20.03., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
21.03., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Evangelische Erwachsenenbildung: „Hast du wieder keine Hausaufgaben aufbekommen? – Kinder lernen heute anders“

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde

24.02., Freitag	19:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gemeindeabend zum Weltgebetstag: „Über das Land Malaysia und das Leben der Frauen dort“
25.02., Samstag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
26.02., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
26.02., Sonntag	10:15 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus, Ließener Str. 4	Gottesdienst
02.03., Freitag	19:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag
04.03., Sonntag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag
06.03., Dienstag	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Das Brauchtum beim Schweine schlachten in den brandenburgischen Dörfern“
09.03., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
10.03., Samstag	14:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Kindernachmittag: „Über Land und Leben der Kinder in Malaysia“
10.03., Samstag	18:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
11.03., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
11.03., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
14.03., Mittwoch	14:00 Uhr	Stülpe, Schule, Kastanienweg 1	Evangelische Erwachsenenbildung: „Das Brauchtum beim Schweine schlachten in den brandenburgischen Dörfern“
14.03., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Im Rhythmus liegt die Kraft“
17.03., Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Ev. Gemeindehaus, Ließener Str. 4	Gottesdienst
18.03., Sonntag	09:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst
18.03., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
18.03., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
18.03., Sonntag	10:15 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst
23.03., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis

Haus sanieren – profitieren

Vorträge der Volkshochschule zur energetischen Sanierung

Am 3. und 17. März bietet die Volkshochschule des Landkreises Teltow-Fläming eine Weiterbildung für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer an, die ihr Haus energetisch sanieren wollen.

Von den rund 15 Millionen Ein- und Zweifamilienhäusern in Deutschland sind etwa zwölf Millionen vor 1984 gebaut worden und zu großen Teilen sanierungsbedürftig. Schon heute verbraucht eine Durchschnittsfamilie 80 Prozent ihrer Energie im Haushalt fürs Heizen – bei weiter steigenden Kosten.

Durch wirksame Wärmeschutzmaßnahmen lässt sich der Energieverbrauch im Einzelfall um bis zu 90 Prozent senken. Doch ab wann lohnt sich eine neue Heizung? Wie dick sollen die Wände gedämmt werden?

Mit der bundesweiten Kampagne „Haus sanieren – profitieren“ erhalten Ein- oder Zweifamilienhausbesitzer einen Überblick über den energetischen Zustand ihres Gebäudes.

Dazu wird von geschulten Kampagnenpartnern ein kostenloser Energie-Check vor Ort durchgeführt.

In Vorträgen der VHS haben Interes-

sierte die Chance, sich über eine energetische Gebäudesanierung zu informieren.

In vier Lektionen zeigt Ihnen Bauingenieur Sebastian Sandek Schritt für Schritt, durch welche Maßnahmen und ggf. mit welchen Fördermitteln Sie den energetischen Zustand Ihres Hauses verbessern können.

Diese bundesweite Initiative führt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Kooperation mit dem Handwerk und regional u. a. mit der Volkshochschule Teltow-Fläming (VHS) durch.

Fachmännisches Wissen wird so Ein- und Zweifamilienhausbesitzern zugänglich gemacht.

Nähere Infos dazu sowie Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf den Seiten der Volkshochschule Teltow-Fläming: www.vhs.teltow-flaeming.de Kursbereiche >> Gesellschaft, Politik, Umwelt >> Umweltbildung. Eine telefonische Auskunft dazu erhalten Sie unter 03371 608-3143.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Stabile Bodenrichtwerte 2011

Reger Grundstücksverkehr bei Ackerflächen

Zum Stichtag 1. Januar 2012 ermittelte der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Teltow-Fläming unter Vorsitz von Anett Thätner, Leiterin des Kataster- und Vermessungsamtes, Bodenrichtwerte für das ganze Kreisgebiet.

Die Bodenrichtwerte beziehen sich auf Wohnbau- und gewerbliche Bauflächen und auf landwirtschaftliche Flächen.

Die überwiegende Menge der Bodenrichtwerte blieb, wie schon im Vorjahr, stabil.

Die Bodenrichtwerte für baureifes Land im gesamten Landkreis wurden in lediglich 8 Orten, zumeist im 5,- € Bereich abgesenkt, in 4 Fällen wurde aber auch die Erhöhung des Bodenrichtwertes beschlossen.

Orte mit guter Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Bahnanschluss, Schulen) sind bei Käufern besonders beliebt, hier werden aufgrund erhöhter Nachfrage auch hohe Kaufpreise erzielt.

Im südlichen Bereich des Landkreises hingegen wurde sehr wenig Grundstücksverkehr registriert, die Bodenrichtwerte sind in vielen Ortschaften mit

5,- €/m² für Wohnbau- und gewerbliche Bauflächen äußerst niedrig.

Ein reger Grundstücksverkehr wurde im Landkreis bei den landwirtschaftlichen Flächen registriert.

Ackerflächen sind u.a. durch großes Interesse der Energiewirtschaft stärker nachgefragt als Grünlandflächen.

Auf die bestehenden Bodenrichtwerte haben sich diese Aktivitäten jedoch nur unwesentlich ausgewirkt, das Bodenrichtwertniveau bleibt stabil.

Der höchste Bodenrichtwert für Ackerland wurde in der Gemeinde Niedergörsdorf mit 0,48 €/m² beschlossen.

Auskünfte über die Bodenrichtwerte erhalten Interessierte ab sofort in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming Am Nuthefließ 2 oder unter 03371/6084205.

Die Bodenrichtwerte können bildlich über den Brandenburg-Viewer (<http://www.geobasis-bb.de/bb-viewer.htm>) dargestellt werden.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Statistisches aus dem Land Brandenburg – Bildungswesen –

Wussten Sie schon, dass im Jahr 2010 im Land Brandenburg 108.143 Schüler eine der 477 Grundschulen besucht haben? 13.791 Schüler lernten an einer der 30 Gesamtschulen, 33.438 Schüler an einer der 151 Gesamtschulen und 48.877 erwarben ihr Wissen an einem der 96 Gymnasien in Brandenburg. 17.667 Lehrer unterrichteten an den allgemeinbildenden Schulen.

Bei den männlichen Auszubildenden standen folgende Berufe hoch im Kurs: an erster Stelle der Kraftfahrzeugmechaniker, an zweiter Stelle der Koch und an dritter der Industriemechaniker. Bei den weiblichen Schulabgängern war der Beruf der „Kaufrfrau im Einzelhandel“ am Begehrtesten, danach folgten die Bürokauffrau und die Verkäuferin.

(Quelle: Die kleine Brandenburg-Statistik 2011)

Rotkreuz-Museum in Luckenwalde baut um und schließt bis Mai

Nachdem das Rotkreuzmuseum im letzten Jahr vom brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung Fördermittel zum Ausbau des Museums erhalten hat, liefen seitdem die Bauarbeiten bei weiterem Betrieb und von den Besuchern weitgehend unbemerkt. Drei Ausstellungsräume sind so dazugekommen, so dass das Museum seine Fläche nahezu verdoppelt.

Nun sind die Bauarbeiten abgeschlossen, und es geht daran, die bisherige Dauerausstellung umzugestalten, die neuen und andere Exponate mit den bisherigen zu vereinen, umzusortieren, neu zu ordnen und alles auf die neuen Räume neu zu verteilen. Dazu ist eine vorübergehende Schließung des Museums leider unumgänglich. **Das Rotkreuzmuseum ist deswegen ab sofort geschlossen.** Geöffnet bleibt die **große Bibliothek der Rotkreuzgeschichtlichen Sammlung** zur Geschichte und Arbeit des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds in Deutschland und in der Welt. Sie ist weiterhin zugänglich und benutzbar.

Die **Wiedereröffnung des Rotkreuz-Museums** mit der neuen Dauerausstellung in den erweiterten Museumsräumen ist für **Sonntag, den 20. Mai** vorgesehen, den Internationalen Museumstag.

Harald-Albert Swik

Information an alle Waldbesitzer

Strukturelle Veränderungen in der Forstverwaltung

Mit Beginn des Jahres 2012 sind in der brandenburgischen Forstverwaltung erhebliche strukturelle Veränderungen eingetreten. Im Ergebnis der Forstreform hat eine Trennung von hoheitlichen und wirtschaftlichen Aufgaben stattgefunden.

Die Wirtschaftsaufgaben, den Verkauf von Brennholz und die Einweisung von Selbstwerbern eingeschlossen, werden durch die Landeswaldoberförstereien

realisiert. Die Wahrnehmung der hoheitlichen Belange und des Gemeinwohls, hierzu gehört auch die Betreuung der Privatwaldbesitzer, obliegt den Hoheitsoberförstereien. Aus der Trennung der Aufgaben resultieren neue Grenzen für Oberförstereien und Reviere. Der Zuständigkeitsbereich der Hoheitsoberförsterei Baruth erstreckt sich über die Städte und Gemeinden: Luckenwalde, Baruth und Nuthe-Urstromtal. Zur Hilfestellung

beim Auffinden des jeweils zuständigen Revierförstereis dient nachfolgende Aufstellung.

Hinweis: Die abschließend aufgeführten Landeswaldreviere liegen weitestgehend mit im Territorium, sind jedoch ausschließlich Ansprechpartner für Leistungen aus landeseigenen Waldflächen. Sie gehören zur Landeswaldoberförsterei Belzig.

	Leiter	Telefon	dazugehörige Gemarkungen
Oberförsterei Baruth	Heiko Fritzsche	033704 70690	
Reviere			
Wunder	Ute Arndt	033704 67217 0172 3144018	Lynow, Horstwalde, Mückendorf, Paplitz, Schöbendorf
Merzdorf	Erich Krügel	033745 50210 0172 3144000	Ließen, Merzdorf, Petkus, Charlottenfelde, Groß Ziescht
Stülpe	Ingo Richter	033733 50301 0172 3144017	Dümde, Holbeck, Jänickendorf, Schönefeld, Stülpe
Luckenwalde	Thomas Schewe	03371 632430 0172 3144010	Frankenfelde, Gottow, Kolzenburg, Luckenwalde, Ruhlsdorf, Woltersdorf
Märtensmühle	Jörg Burig	033703 7811 0172 3144016	Berkenbrück, Dobbrikow, Hennickendorf, Märtensmühle, Ahrensdorf, Liebätz, Scharfenbrück, Schöneweide, Wiesenhagen 01
Kemnitz	Bärbel Kuhlbrodt	033734 50241 0162 2583083	Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Kemnitz, Nettgendorf, Züllichendorf
Glashütte	Sylvia Ebell	033704 67769 0162 2583080	Baruth, Klein Ziescht, Dornswalde, Kemnitz, Klasdorf, Radeland
Landeswaldoberförsterei Belzig			
u.a. Reviere	Leiter	Telefon	Landeswald im Bereich von
Raubusch	Thomas Mendow	03371 400901 0172 3144009	Scharfenbrück, Schöneweide, Gottow
Lindhorst	Wolfgang Köppe	03371 620376 0172 3144008	Luckenwalde, Jänickendorf
Lenzburg	Roland Hennig	03371 400465 0172 3144011	Woltersdorf, Märtensmühle, Hennickendorf, Dobbrikow

Schulung für Privatwaldbesitzer

Themen sind Waldbewirtschaftung und Holzmarkt

Im Landkreis gibt es viele Waldbesitzer, die ihren Wald regelmäßig und nachhaltig nutzen, sei es für die eigene Brennholzgewinnung oder für den Verkauf von Rohholz. Der Holzpreis ist in den letzten Jahren stark gestiegen, so dass Waldbewirtschaftung heute längst kein Verlustgeschäft mehr ist. So liegt der Holzpreis für Kiefernholz derzeit zwischen 65 -70 Euro pro Kubikmeter, vor zwei Jahren waren es nur rund 40 Euro.

Eine Durchforstung kann so schnell mehr als 2.000 Euro Gewinn pro Hektar bringen. Mehr noch: Durch die regelmäßige Waldpflege wird dem Wald etwas Gutes getan, da sich die Baumkronen besser entwickeln können und so wider-

standsfähiger gegenüber Stürmen und Schadinsekten werden.

Seit mehreren Jahren führt der Verein Waldbauernschule Brandenburg e.V. in verschiedenen Landkreisen Brandenburgs eine zweitägige Waldbauernschule durch. Aufgrund des großen Zuspruchs von Teilnehmern hat sich der Verein entschlossen, wieder eine Schulung in Frankenförde anzubieten. Unterstützt wird der Verein vom Landesbetrieb Forst Brandenburg.

Geschult werden aktuelle Themen der Waldbewirtschaftung. Dieses Halbjahr wird besonders auf die waldbauliche Behandlung von instabilen Nadelwäldern sowie die Ermittlung der nachhaltig nutzbaren Erntemenge im Wald einge-

gangen. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer aktuelle Entwicklungen auf dem Holzmarkt und zum Thema „Windräder im Wald“.

Die Waldbauernschule findet am 2.-3. März in Frankenförde, Gaststätte „Weidmannsruh“, In der Aue 1, statt.

Anmeldungen sind aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze erforderlich. Bitte wenden Sie sich an die Waldbauernschule Brandenburg e.V., Telefon (033920) 50610, Fax: 033920 / 50609, email: waldbauern@t-online.de oder an Frau Frömming (Telefon: 0172-3144101). Der Teilnahmebetrag beträgt 30 Euro.

Frank Setzer

Schmallenberg-Virus nachgewiesen

Schafe in Teltow-Fläming befallen – keine Gefahr für den Menschen

Das Schmallenberg-Virus ist erstmals auch im Landkreis Teltow-Fläming nachgewiesen worden.

In einem Schafbestand wurde bei der Untersuchung von Lämmern das Virus diagnostiziert.

Es handelt sich um eine neuartige Erkrankung, die erstmals im November 2011 in Deutschland festgestellt wurde.

Bisher ist leider noch sehr wenig bekannt. Die Übertragung des Schmallenberg-Virus erfolgt vermutlich durch Stechinsekten wie Gnuzen und Stehmücken.

Wenn die Muttertiere in einem bestimmten Stadium der Trächtigkeit (beim Schaf vermutlich zwischen 28. und 36., beim Rind zwischen 75. und 110. Trächtigkeitstag) angesteckt werden, kann das Virus den Fetus infizieren und zu schweren Schädigungen führen.

Bekannt sind inzwischen Frühaborte, mumifizierte Feten, Frühgeburten,

Schwergeburten aufgrund sehr stark missgebildeter, lebensschwacher Nachkommen.

Die häufigsten Missbildungen bei Lämmern, aber auch bei Kälbern sind steife Gelenke, Sehnenverkürzungen, stark überdehnter „steifer“ Hals und Wasserköpfe. Bei problematischen Geburten, Geburtsverhaltungen oder „Übertragungen“ sollte der Hoftierarzt zu Hilfe gerufen werden.

Im Moment gibt es keine Impfstoffe oder Behandlungsmöglichkeiten. Von den Experten des Friedrich-Löffler-Instituts wird empfohlen, die Tiere möglichst mückenfrei zu halten.

Es ist davon auszugehen, dass es auch bei Wildwiederkäuern wie Reh, Damwild, Rothirsch und Mufflons zur Ansteckung kommen kann. Bisher sind allerdings bei diesen Tierarten keine Fälle aufgetreten. Deshalb bitten wir alle Jäger, beim Auftreten missgebildeter Jung-

tiere diese umgehend im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt in Luckenwalde zur Untersuchung abzugeben.

In Deutschland sind ca. 400 Tierbestände von der Infektion betroffen, überwiegend Schaf-, aber auch zehn Rinder- (davon ein Bison-) und 18 Ziegenbestände. Im Land Brandenburg gibt es bisher in sieben Landkreisen positive Befunde bei Schafhaltungen.

Eine Übertragung der Infektion auf den Menschen ist unwahrscheinlich. Auch von Milch-, Fleisch- und Wildprodukten geht nach bisherigem Erkenntnisstand keine Gefährdung für den Menschen aus.

Fragen zu Untersuchungen oder zur Krankheit beantworten die Mitarbeiter des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes (03371 608 2201).

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Weniger Verkehrstote im Jahr 2011

Verkehrsunfallkommission des Kreises tagte

Die Zahl der Verkehrsunfälle auf den Straßen im Landkreis Teltow-Fläming und die Anzahl der dabei getöteten Personen im Landkreis Teltow-Fläming ist im Jahr 2011 gegenüber 2010 deutlich gesunken.

Über diese positive Entwicklung des Unfallgeschehens im Landkreis Teltow-Fläming informierte Polizeirat Bernd Friederici von der Polizeiinspektion Luckenwalde die Mitglieder der Unfallkommission des Landkreises, die am 8. Februar zur 12. außerordentlichen Sitzung zusammen kamen.

„Die Tendenz ist gut, kann aber nicht befriedigen“, so Friederici.

„Während es bei Wildunfällen und Baumunfällen eine positive Entwicklung gab, hat die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden sowie auf Grund nicht Beachtung der Vorfahrt und infolge Fahrens unter Alkohol zugenommen.“

Die Unfallkommission, in der Experten der Polizei, der Straßenverkehrsbehörde und der Straßenbaulastträger Ursachen und mögliche Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen beraten, zog Bilanz über das Jahr 2011.

Hubert Grosenick, Leiter der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises und Leiter der Kommission, informierte Kreisbeigeordneten Holger Lademann und Dezernenten Dieter Albrecht über die Arbeitsergebnisse der Kommission. Die

Kommission tagte im Jahr 2011 viermal. Gab es 2010 noch 14 Unfallhäufungsstellen im Landkreis, so waren es 2011 nur zwölf.

Am Beispiel ausgewählter Unfallhäufungsstellen, so der Kreuzung B 96/ Kreisstraße 7237 am Südring Center in Rangsdorf und der beiden Anschlussstellen der B 96 an die A 10 erläuterte Grosenick die häufigsten Unfallursachen:

Kraftfahrer haben hier beim Abbiegen Probleme, ihre Fahrspur zu erkennen und zu halten.

Auffällig seien auch Auffahrunfälle und Probleme in der Beachtung der Vorfahrtregeln, obwohl hier Lichtsignalanlagen vorhanden sind.

Grosenick erwartet, dass sich in den nächsten Jahren mit den geplanten Umbaumaßnahmen der Anschlussstelle Rangsdorf zur A10 die Unfalllage deutlich entspannt.

Baustellen werden aber erfahrungsgemäß für die Autofahrer nochmal eine Herausforderung, so der Vertreter des Landesbetriebs für Straßenwesen.

Die Kommissionsmitglieder konnten sich auch über bestehende verkehrsrechtliche Maßnahmen vor den Schulen im Landkreis informieren.

An 90 % der 30 Grundschulen im Landkreis gibt es Geschwindigkeitsbeschränkungen, so Hubert Grosenick.

Über den Stand der Maßnahmen zur

Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Straßen mit dichtem Baumbestand informierte Birgit Hinze, Sachgebietsleiterin Verkehrslenkung.

Die Anzahl der getöteten Personen bei Baumunfällen auf Bundes- und Landesstraßen in den Jahren 2008 bis 2010 hatte die Landesregierung zum Anlass genommen, Maßnahmen zu ergreifen.

Im Landkreis Teltow-Fläming gab es damals wie im Landkreis Oberhavel mit jeweils 18 Unfällen die meisten tödlichen Baumunfälle.

„Wir haben da viel Arbeit auf dem Tisch. Der entsprechende gemeinsame Runderlass des Infrastrukturministeriums und des Innenministeriums gibt konkrete Maßstäbe für die Beurteilung vor. Zunächst haben wir die Bundes- und Landesstraßen in der Prüfung, bei denen bereits der Alleinerlass aus dem Jahre 1998 zu Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 80 km/h geführt hatte“, so Hinze.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Ab Nachmittag für alles offen!

An alle Hennickendorfer – besonders an Kinder & Jugendliche. Ab 2012 ist jeden 2. Freitag im Monat das Vereinshaus für euch offen. Zum Beispiel für Karten- und Brettspiele, Kicker, Billard u. v. a.

Vorbeikommen, mitmachen, Spaß haben. 9. März, 13. April, 11. Mai usw., jeweils von 17 bis 21 Uhr.

Ortsverein Hennickendorf Vereinshaus
Hennickendorfer Hauptstr. 20
(ehemals Schulküche)
www.hennickendorf-online.de
E-Mail: verein@hennickendorf-online.de

Vortrag für Senioren

Am Mittwoch, dem 14. März findet im Essenraum der Grundschule Stülpe unser nächster Vortrag statt. Frau Priemer berichtet uns über das „Brauchtum des Schweineschlachtens“. Beginn ist um 14.00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken (Kaffeegedeck bitte mitbringen).

Ihre Anmeldungen geben Sie bitte bei Ihren Ansprechpartnern in den jeweiligen Ortsteilen bis zum 4. März ab.

Jede Menge interessante Veranstaltungen

Nachfolgend die Veranstaltungen für das Jahr 2012. Für eventuelle Terminveränderungen bitte ich um Verständnis.

11. April – Fahrt nach Schwerin „Stadt der sieben Seen“, Stadtrundfahrt, Schifffahrt auf dem Schweriner See

22. Mai – Spargel-„Essen satt“ auf dem Domstiftsgut in Mötzow, Führung im Schloss Ribbeck

13. Juni – Barockwunder Neuzelle und Tour mit dem Treidelkahn, Führung durch das Kloster

15. August – Fahrt nach Teupitz und Umgebung, Führung durch die „Gläserne Molkerei“, Dampferfahrt

18. September – Himmelspagode und Gärten der Welt in Marzahn, Schifffahrt auf dem Oder-Havel-Kanal

17. Oktober – Überraschungsfahrt – wohin es geht, wird noch bekannt gegeben

14. November – Vortrag im Essenraum der Grundschule Stülpe zum Thema: „Wie können wir der Alzheimerkrankheit vorbeugen?“

12. Dezember – Weihnachtsfeier im Essenraum der Grundschule Stülpe

Ausweisung der Badestellen

Gesundheitsamt kontrolliert regelmäßig

Auch wenn momentan der Winter regiert und an sommerliches Vergnügen nicht zu denken ist – die Vorbereitungen für die Badesaison 2012 haben begonnen. Dazu gehört auch die jährlich erforderliche Ausweisung der Badestellen, die während der Saison nach einheitlichen europäischen Kriterien überwacht werden. Die regelmäßige Beurteilung erfolgt durch das Gesundheitsamt in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde.

Interessierte Bürger oder Institutionen, die Meinungen und Vorschläge zu den Badestellen haben, können sich bis zum 2. März an das Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, wenden.

Das Gesundheitsamt ist unter Telefon (03371) 608-3818 oder 608-3822 zu erreichen.

Für die Saison 2012 beabsichtigt der Landkreis Teltow-Fläming, folgende Badestellen auszuweisen:

1. Glienicksee, Badestelle Campingplatz Dobbrikow
2. Gottower See, Badestelle Gottow
3. Großer Wünsdorfer See, Badestellen Strandbad Wünsdorf und Strand Neuhof
4. Großer Zeschsee, Badestelle Lindenbrück, Ortsteil Zesch
5. Kiessee Horstfelde, Badestelle Horstfelde, Wasserskianlage

6. Kiessee Rangsdorf, Badestelle Rangsdorf
7. Kliestower See, Badestelle Kliestow
8. Körbaer See, Badestelle Campingplatz Dahme
9. Krummer See, Badestelle Strandbad Sperenberg
10. Mahlower See, Badestelle Mahlow
11. Mellensee, Badestellen Strandbad Klausdorf, Strandbad Mellensee
12. Motzener See, Badestellen Strandbad Kallinchen, Campingplatz Kallinchen und Campingplatz AKK Kallinchen
13. Rangsdorfer See, Badestelle Seebad Rangsdorf
14. Siethener See, Badestelle Siethen, Strand Potsdamer Chaussee, Ortsausgang
15. Vordersee, Badestelle Dobbrikow

Während der Badesaison, also vom 15. Mai bis 15. September, wird es wie seit vielen Jahren eine Ausstellung zum Thema Badestellen im Foyer der Kreisverwaltung in Luckenwalde geben. Dort können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ausführlich informieren. Auch auf der Internetseite des Landkreises finden sich unter www.teltow-flaeming.de in der Rubrik Freizeit/Baden in TF zahlreiche aktuelle Hinweise zu Bademöglichkeiten in der Region.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Sprachen, Sport und Beruf

Kursangebote der Volkshochschule

Datum	Uhrzeit	Kurs-Nr.	Titel	Ort
Sa, 25.2.	10.15	P30166	Japanische Massage	Luckenwalde
Di., 28.2.	18.30	P30111	Autogenes Training	Luckenwalde
Sa., 3.3.	11.00	P20802	African Drums – Djembe Trommeln	Luckenwalde
Mo., 5.3.	18.30	P40200	Chinesisch für Anfänger	Ludwigsfelde
Di., 6.3.	15.30	P30256	Wassergymnastik	Luckenwalde
Fr., 9.3.	18.00	P30154	Qi Gong – Aufbaukurs	Ludwigsfelde
Sa., 10.3.	09.00	P50530	Grundlagen der Lohnabrechnung am PC mi LEXWARE	Luckenwalde
Sa., 10.3.	09.00	P50807	Grundlage zum Kinderyoga	Luckenwalde
Mo-Fr	täglich	P50054	Englisch für Beruf und Alltag A2/	
12.-16.3.	08.30-13.30		Bildungsurlaub	Ludwigsfelde
Mo., 12.3.	18.30	P50080	Existenzgründung	Ludwigsfelde
Sa., 31.3.	10.00	P50923	Die anspruchsvolle Bewerbung	Ludwigsfelde
Di., 20.3.	18.00	P10502	Vorsorgemöglichkeiten	Luckenwalde
Do., 29.3.	19.00	P10702	Das intelligente Herz	Luckenwalde
Sa., 31.3.	09.00	P50927	Business-Knigge der erste Eindruck	Luckenwalde

Anmeldung in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 608-3142, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de